

Anhang zum Jahresbericht 1939.

Von *Carl Schneider*, Bad Cannstatt.

I.

Kleine Zuchtnotizen.

Hydriomena ruberata Frr. Am 26. Mai erhielt ich von meinem entomologischen Freunde A. GREMMINGER einige Eier von *H. ruberata*; das ♀ fing er in der Wutachschlucht (Südbaden) einige Tage vorher. Am 4. Juni schlüpfen die Räumchen, die Eidauer betrug etwa 14 Tage. Die frischgeschlüpfen Räumchen wurden in einer dichtverschlossenen Blechschachtel untergebracht und als Futter wurden verschiedene Weidenarten beigegeben. Bei einer Nachschau nach 2 Tagen stellte ich fest, daß sowohl Salweide (*Salix caprea*), Bandweide (*S. viminalis*) und Silberweide (*S. alba*) benagt waren. Die Weiterzucht führte ich dann mit *S. viminalis* durch. Eine einzige Raupe eilte den anderen (im ganzen 23 Stück) im Wachstum voraus, verpuppte sich am 16. Juli zwischen zusammengesponnenen Blättern der Futterpflanze und ergab am 29. Juli einen Falter als 2. (Zimmer-) Generation. Die Mehrzahl der Raupen verpuppte sich erst vom 2. August ab; leider erhielt ich nur 6 gesunde Puppen, welche überwintern. Die anderen Raupen gingen nahezu erwachsen an einer Darmkrankheit ein.

Chloroclysta miata L. Von dieser Art erhielt ich 30 Eier aus der Umgebung von Salzburg. Die geschlüpfen Räumchen wurden ebenfalls in dichtverschlossenen Blechschachteln untergebracht und als Futter Birke, Weide, Linde und Weißdorn beigegeben. Sämtliche eingelegten Pflanzen wurden benagt, nach der 1. Häutung konnte ich eine Vorliebe für Linde feststellen, diese wurde dann bis zur Verpuppung gereicht. Die Zucht war leicht und nahezu verlustlos, die zwischen zusammengesponnenen Blättern ruhenden Puppen entließen die Falter nach 9—15tägiger Puppenruhe.

Polia contigua Schiff. Am 10. Juni fing ich in Cannstatt 1 ♀ dieser Art, welches mir innerhalb 3 Tagen 792 Eier ablegte. Die Räumchen schlüpfen nach 12—14 Tagen und nahmen als Futter Löwenzahn und Huflattich, auch Weißdorn wurde angenommen.

Xylomania conspiciellaris L. Bei einer e. o. Zucht fraßen die Raupen Birke, Weide und Linde.

Dichonia arcola Esp. Überwinternde Puppen, die am 14. Januar ins warme Zimmer gebracht wurden, entließen die Falter schon ab 17. Januar, der Falter überwintert also entwickelt in der Puppe.

Lycia hirtaria Cl. Puppen mit den vorigen in Wärme gebracht, Falter schlüpfen ab 22. Januar.

Calocalpe cervinalis Scop. Puppen wie vor, Falter ab 30. Januar.

Bomolocha fontis Thnbg. Puppen wie vor, Falter ab 8. Februar.

Acronycta megacephala Schiff. Wie die vorigen, Falter ab 27. Februar.

Scotogramma trifolii Rott. Wie vor., Falter ab 2. April.

Pieris napi L. Im Oktober 1938 eingesammelte Puppen aus der Umgebung von Stuttgart entließen die Falter, Puppen nicht getrieben, ab Ende April bis Mitte Mai. Aus 2 Puppen schlüpfen die Falter erst am 24. Juni und 8. Juli. Der Falter, 1 ♀, vom 24. Juni entsprach der 1. Generation, der Falter vom 8. Juli, 1 ♀, gleicht vollkommen der 2. Generation (*subnapaeae* Vrty.).

Biston stratarius Hufn. Eine am 20. Juni gefundene Raupe dieser Art brachte ich in einer Blechschachtel mit Papiereinlage unter, das beigegebene Futter reichte der Raupe bis zur nächsten Fütterung nicht aus, die Raupe fraß nun an dem eingelegten Papier ohne Schaden zu nehmen.

II.

Nachträgliche Bemerkungen zu »Die Lepidopterenfauna von Württemberg.

Zu Nr. 218. *Epicnaptera ilicifolia* L. In den Jahren 1922 und 23 flogen bei Böblingen des öfteren an ausgesetzte ♀♀ von *ilicifolia* die ♂♂ von *E. tremulifolia* L. an. Die Bastarde (*hybr. veris* Lenz) wurden mehrfach, zum Teil ohne Wissen ihres Artcharakters, gezogen. Ein sehr schönes ♀, schlüpfte am 10. Oktober 1923, während die Stammeltern immer erst im Frühjahr schlüpfen (AICHELE).

Zu Nr. 306. *Sterrhopteryx hirsutella* Hbn. Häufig bei Böblingen von Ende Mai bis Mitte Juni 1922 (AICHELE).

Zu Nr. 403. *Rhyacia umbrosa* Hbn. Die Bemerkung: Geht nach »Osthelder« nicht an den Köder, ist zu ergänzen. Herr Studienrat PFAU in Wolgast schrieb mir, daß die Art von ihm u. a. in Pommern oft auch am Köder gefangen wurde.

Zu Nr. 417. *Mythimna acetosella* Schiff. In den »Mitteil. der deutschen Entomol. Gesellschaft«, Berlin, Jahrg. 8 Nr. 4 (Sitzungsbericht vom 3. Mai 1937) berichtet U. VON CHAPPUIS über diese Art. Nach ihm frißt die Raupe bei Nacht und lebt an *Rumex acetosella* u. a. niedrigen Pflanzen. Die Art soll in Deutschland nicht heimisch sein, sondern durch das Elbtal und die Burgundische Pforte zuwandern.

Zu Nr. 418. *M. oxalina* Hbn. Die Raupe frißt bei Nacht, lebt an glattblättrigen Weiden und auch an Pappeln, bei Tage unter abgefallenem Laub verborgen. Die Bemerkung (l. c. wie vor), daß für diese Art kein sicherer Nachweis für Württemberg erbracht sei, ist unrichtig. Bereits im Jahresbericht 1933 (Ent. Zeitschrift Frankfurt 47. Jahrg.) habe ich *oxalina* für Württemberg (Markgröningen) bekannt gemacht, dann auch im Jahresbericht 1934 (Ent. Anz. Wien XV. Jahrg.) für Cannstatt-Schmiden.

Zu Nr. 540. *Spudaea ruticilla* Esp. Diese Art ist zu streichen. Auf Anregung von Landgerichtsdirektor WARNECKE in Kiel wurde die

Art nachgeprüft und erwies sich als *Amathes laevis* Hbn. Nach Mitteilung von WARNECKE fliegt nach Beobachtungen dänischer Entomologen *ruticilla* nie im Herbst.

Zu Nr. 543. *Amathes laevis* Hbn. Beifügen: 5. August 1930 1 ♂ bei Laupheim (MAYER).

Zu Nr. 598. *Habryntis scita* Hbn. Die Bemerkung: Raupe überwintert klein, ist zu ändern, die Raupe überwintert nahezu erwachsen (Dr. VIKTOR G. M. SCHULTZ).

Zu Nr. 632. *Phragmatiphila typhae* Esp. Die Raupe lebt in Schilfrohr ist zu ändern in, die Raupe lebt in Schilfkolben (*Typha latifolia*).

Zu Nr. 638. *Archanara neurica* Hbn. Auf Veranlassung von Studienrat PFAU (Wolgast) wurde die Art nachgeprüft, da ihm die Flugzeit etwas spät erschien und Verwechslung mit *A. arundineta*, die aber im Gebiet noch nicht festgestellt ist, vorliegen könnte. *neurica* hat auf der Unterseite der Flügel keine Zellflecken, dagegen *arundineta* kräftige Zellflecken. Die Flugdaten der bei uns gefangenen *neurica* liegen zwischen dem 6. und 16. August; in Pommern fliegt die Art von Mitte Juli bis Anfang August (spätestens). *neurica* ist also richtig bestimmt.

Zu Nr. 640. *Nonagria maritima* Tausch. Die Art ist zu streichen. Die Angabe beruht auf einem Irrtum von REICH.

III.

Eine neue Geometridenform.

1. *Cleora lichenaria* Hufn. f. *obscuraria* f. nov. m. Eine, wahrscheinlich melanistische Form, in Oberschwaben des öfteren bei Bronnen von REICH gefangen. Die Vorderflügel von der Wurzel ab stark schwarz übergossen, im Saumfeld etwas heller, die Zeichnungen schwach durchschimmernd, die Hinterflügel nur wenig dunkler als bei der Nominatform. Die Unterseite aller Flügel ebenfalls nur wenig dunkler.

Type: 1 ♂ 2. Juni 1931 Federseeried leg. REICH, in coll. mea.

IV.

Einen partiellen Zwitter von *Anthocharis cardamines* L. fing Herr E. FISCHER am 9. Mai 1939 in Metzgingen. Das gefangene Stück ist ein ♀, der rechte Oberflügel trägt eine Anzahl hellrötlicher Streifen, der linke Oberflügel einige Punkte von gleicher Farbe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: [Anhang zum Jahresbericht 1939. 222-224](#)